

k **NO** w
HATE CRIME!



WEITERBILDUNG

für Beratungskompetenz im Handlungsfeld
menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligungen und Anfeindungen

März bis Juli 2019
Karlsruhe

Hasskriminalität ist eine anhaltende Herausforderung. Einzelne Personen und Bevölkerungsgruppen erleben Hass und Gewalt, weil sie von Mitmenschen als „fremd“ oder „anders“ eingestuft, mit Vorurteilen belegt und als Bedrohung dargestellt und wahrgenommen werden. Als Merkmale dienen dabei etwa (zugeschriebene) Religion, Hautfarbe, ethnische Herkunft, sozialer Status, Behinderungen, sexuelle Orientierungen...

Unter den verheerenden Folgen von Hasskriminalität leiden in erster Linie die betroffenen Menschen. Es leidet aber auch deren Umfeld, die jeweilige soziale Gruppe – und letztlich trifft Hasskriminalität als soziales Problem die gesamte Gesellschaft.

kNOw HATE CRIME! lautet der programmatische Titel des Projekts, mit dem die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. (tgbw) das Problemfeld aufzeigen und präventiv behandeln möchte. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die hier beschriebene Weiterbildung von März bis Juli 2019.

Die Grundlagenschulung möchte Personen, die in ihrer Arbeit, ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement oder durch ihre Zugehörigkeit zu einer potentiellen Betroffenenengruppe mit menschenverachtenden Einstellungen, Benachteiligungen und Anfeindungen konfrontiert werden (könnten), informieren und ihnen Handlungsoptionen aufzeigen.

Expert_innen aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen in insgesamt acht Modulen (mit jeweils vier Zeitstunden) verschiedene Facetten von Hasskriminalität vor und informieren über Beratungsansätze und -angebote. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen wird auch der kollegiale Austausch der Teilnehmenden untereinander gefördert. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der eigenen Stärkung sowie dem Empowerment potentieller Betroffenenengruppen.

Das Angebot richtet sich explizit auch an Haupt- und Ehrenamtliche aus Migrant_innenorganisationen, Studierende oder fachfremde Personen, wie beispielsweise Mitarbeiter_innen von Sicherheitsunternehmen in Flüchtlingsunterkünften.

PROGRAMM

Freitag, 22.03.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 1: Das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) in Theorie und Praxis

Inhalte:

- Vorstellung des Konzeptes und der dazugehörigen Forschung
- Einstellungen, Haltungen und Gewalt
- Austausch und Reflexion über Wirkungen und Folgen
- Betrachtung einzelner Facetten und deren Bedeutung für Betroffene

Referentin: Stephanie Garff, freie Mitarbeiterin im Team meX, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Freitag, 29.03.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Viktimisierung bei Hassverbrechen

Modul 2: Konzept Hate Crime und Anwendung im Bereich der Polizeiarbeit

Inhalte:

- Kriminologische und polizeiliche Verwendung des Begriffs 'Hasskriminalität'
- Schwerpunkte polizeilicher Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Hasskriminalität (Prävention, Intervention, Ermittlungen, Opferschutz)
- Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit der Polizei

Referent: Frank Buchheit, Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Freitag, 12.04.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 3: Aktuelle Formen von Antiziganismus

Inhalte:

- Antiziganistische Stereotype und Bilder in Öffentlichkeit und Medien
- Strukturelle Benachteiligung von Sinti und Roma durch Politik, Behörden und Polizei
- Reflexion eigener Stereotype und Vorurteile

Referent_innen: Dr. Markus End, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin; Chana Dischereit, Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg

Freitag, 03.05.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Demokratiefeindliche Bestrebungen –
Rechtsextremismus und religiös begründeter
Extremismus (bzw. Islamismus)

Modul 4: Extremismustheorie

Inhalte:

- Rechtsextrem organisierte Strukturen in Deutschland und Baden-Württemberg
- Styles und Codes in der rechtsextremen Lebenswelt
- Islamistisch organisierte Strukturen in Deutschland und Baden-Württemberg
- Anlaufstellen bzw. Ansprechpartner_innen in Baden-Württemberg und der Region zur Gefahrenabwehr und dem Umgang mit rechtsextremen und islamistischen Erscheinungen

*Referentinnen: Corinna Hillebrand-Brem,
Dr. Britt Ziolkowski, Landesamt für Verfassungsschutz
Baden-Württemberg*

Freitag, 17.05.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 5: Aktuelle Formen von Homo- und Transfeindlichkeit

Inhalte:

- Auswirkungen und Folgen für potenzielle Betroffenenengruppen am Beispiel von Menschen mit nicht-heterosexueller Orientierung

*Referent_innen: Olcay Miyanyedi, tgbw-Projekt
„Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“;
Luise Kenntner, Verband für lesbische, schwule,
bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in
der Psychologie (VLS*P e.V.)*

Freitag, 28.06.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Menschenverachtende Einstellungen,
Benachteiligung und Anfeindungen

Modul 6: Aktuelle Formen von Antisemitismus

Inhalte:

- Auswirkungen von antisemitischen Einstellungen auf potenzielle Betroffenenengruppen
- Herkunft und Verbreitung antisemitischer Stereotype in und durch Medien
- Möglichkeiten des Umgangs und Empowerments

*Referent: Jan Wysocki, Fachreferent Antisemitismus,
Staatsministerium Baden-Württemberg*

Freitag, 05.07.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Beratung und Unterstützung von
Betroffenengruppen

Modul 7: „An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt“

Inhalte:

- Hintergrund, Handlungsfeld und Grundlagen der Beratungsarbeit für Betroffene von rechter Gewalt
- Spezifika rechter Gewalt
- Schlüsselprozesse der Fach- und Beratungsstelle
- Fallbeispiele aus der Beratungsarbeit
- Was tun?! – Unterstützung für Betroffene von rechter Gewalt

*Referent_innen: Heval Demirdögen und Kerstin Müller
(Fach- und Beratungsstelle LEUCHTLINIE)*

Freitag, 19.07.2019, 13:00 – 17:00 Uhr
Selbststärkung und -ermächtigung von
Personen und Gruppen mit
Diskriminierungserfahrungen

Modul 8: Empowerment und Powersharing

Inhalte:

- Was ist Empowerment?
- Welche Empowermentangebote und selbst-verwalteten Organisationen von und für Personen of Color gibt es in Karlsruhe und Umgebung?
- Diskriminierung und Rassismus im Alltag erkennen und sich solidarisieren
- Kritische Reflexion der eigenen Rolle in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit

*Referent_innen: Katarina Behret und Anna Feldbein,
Trainerinnen für Empowerment von Personen of Color,
Mitglieder im Vorstand des Vereins Empowerment! KA*

VERANSTALTER:

Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.
Projektleitung Werner Schulz
Reinsburgstr. 82, 70178 Stuttgart
0711 – 88899931, werner.schulz@tgbw.de

Die tgbw ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
und zugelassener Träger nach dem Recht der
Arbeitsförderung.



ANMELDUNG

Interessierte können sich per Mail an Werner.Schulz@tgbw.de anmelden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es ist nach Rücksprache möglich, nur einzelne Module zu besuchen.

Intervision und Supervision

Parallel zur Schulung wird den Teilnehmern angeboten, ihre praktische Fall- und Prozessarbeit bei Bedarf mit Intervision und Supervision zu begleiten. Außerdem wird begleitend Schulungsmaterial entwickelt sowie eine Handreichung zum Themenfeld erstellt.

Vertiefungsfortbildungen

Zusätzlich zu den Modulen 1-8 sind Vertiefungsfortbildungen zu folgenden Themen vorgesehen:

Hatespeech; operativer Opferschutz; Umgang mit Trauma; aktiv vor Ort gegen Hate Crime; Unterstützung/Hilfssysteme; strafrechtlich relevante Tatbestände in sozialen Medien; Empowerment von Betroffenenengruppen; Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung aus Sicht der Polizei; Täter-Opfer-Ausgleich; aktueller Diskurs zur Vorurteilsforschung; Gewaltfreie Kommunikation (GFK).

VERANSTALTUNGORT

Anne Frank Haus

Moltkestraße 20

76133 Karlsruhe (Innenstadt-West)

0721 – 1335615

Haltestelle Europaplatz

